Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 11 (1921)

Heft: 6

Artikel: Der Götti

Autor: Flückiger, W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-634522

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Franz von Defregger (1835-1921). - Der Salontireler.

Der kürzlich in München im bohen Alter von 86 Johren verstorbene Maler D fregger hat sich durch seine humorvollen Genre- und Volksseen einen voulären Iz men gemacht. Es existiert kaum eine Samilienzeitschrift deutscher Zunge, die ist in Reproduk is en seiner Work gebracht
hätte. Da er in seinen Bildern erzählt — und geschickt erzählt — ist seinen Kunst vom Volke verstanden unden. Das Groteinelk, dem er entstemmte, sand in ihm einen treuen Schilderer seiner sitten und Bräuche. Sein "Salontiroer" — und das bekannteste seiner Bilder — zeigt ihn als
liebenswürdigen, humorvollen satiriker vom Schlage eines Rosegger, dem er auch sonst gesift g verwandt war.

Der Heimweg freute ihn nimmer. Wo er ging auf dem Weg, im Feld und auf der Scheune horchte er wieder auf; das Gewimmer seines Kindes und die wehsame Troststimme der Mutter ging auf Schritt und Tritt mit ihm. (Schluß folgt.)

Der Götti.

Im Bärnbiet läbt i mängem Hus E Better oder Götti, Dä het sin Plat am große Tisch . Grad 3'oberft, näbem Aetti. Befähle tuet er neue nid. Ist mängist e deln brummlig, Doch einewäg für mängi Sach No nötig, und gar chummlig. Ist öppis ungrächts los im Stall, So hodet er uf s'Bankli, Er lost e dln und döpperlet Und ruftet druf es Trankli. Er het halt gar e bfinnte Chopf, Gut b'schuelet und guet b'lase, Im Sandumdräne ist er druff Und dokteret das Wäse. De dinne Buebe ichnäflet er Us Ladli und us Charte Es Baremeter-Fraueli Und s'Lufterli a Garte.

Das tschäderet ne albe vor: "Lagseh, probier, tues wage Und schnäfle sälber öppis zwäg, Es Rob, es Gichirr, e Wage." Die große Buebe bruche Geld, Sn jung, sn gsund und läbig. Der Aetti aber wotts nid gseh, Ist grüsli zämehäbig. De lächlet Götti grad e chln Und macht das Götti-Gichäftli, Es paar Füifliber wandere Furt us em Buffert-Schäftli. So geits no mängist; bsunderbar Wenn d'Gellerchötteli ture, Wenn=s=paßti, a s'Dragunerroß, A s'Belo öppis 3'sture. Gottlob plogt das der Götti nid Und tuet ne au nid reue, Sn Chraft, in Geist und au ins Gald Darf ander Lut erfreue. Er het in Freud am Beji-Hus, Tuet räudle dert und stune, Cha mit ihm selber zfriede in, Ist i der beste Lune. Der Götti wachst meh schattehalb, Würzt nid so teuf wie Aetti Und doch wird mängs Hushaltigsglück Ufbauet dür e Götti.

M. Flüdiger.